



Foto und Modell: Astrid Kaspar

PLÄNE FÜR UNSER GRUNDSTÜCK IN BRANDENBURG

2016 auf der Generalversammlung haben wir eine ganz besondere und überaus großzügige Genossenschafterin gefeiert: Ingrid Kleinebrahm schenkte uns damals ihr Gartengrundstück in Biesenthal. Eine wichtige Option war für sie, den Garten für eine Nutzung zu öffnen, die über den privaten Gebrauch hinausgeht, also vielen zugutekommt. Es solle den Genossenschafterinnen, ihren Familien und Freund*innen künftig als Ort für Inspiration, für Klausur- und Think-Tank-Sitzungen zur Verfügung stehen.

Mit der Schenkungsurkunde vereinbarten wir damals auch, dass Ingrid Kleinebrahm und ihr Mann das Grundstück im Rahmen eines Nießbrauchsrechts erst einmal noch selbst weiter nutzen. Zum weitläufigen Garten gehört nämlich auch ein gut ausgestattetes Sommerhaus.

Das „Archiv“ des Anwesens - das ist die Dokumentation der Ereignisse in Wort und Bild, dazu auch Belege zu Entwicklungen und Veränderungen - befindet sich seither ebenfalls in unserer Obhut. Nachzulesen ist darin unter anderem, wie vor nahezu 100 Jahren die Großeltern von Ingrid Kleinebrahm - Fritz und Selma Brunn - in Biesenthal ein Wochenendgrundstück erwarben und erschlossen.

2024 hat das Ehepaar Kleinebrahm nun auch das grundbuchliche Nießbrauchsrecht aufgegeben und die WeiberWirtschaft ist im Besitz des Grundstücks.

Wie soll es jetzt weitergehen? Das Sommerhaus ist renovierungsbedürftig und bietet nicht ausreichend Platz für einen genossenschaftlichen Erholungs- und Freizeitort. Eine Ar-

beitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen hat erste Ideen entwickelt und die Architektin in unserem Verwaltungsteam Astrid Kaspar hat sie in ein Modell fließen lassen. Bei der Jubiläumsfeier im Dezember haben wir diesen Entwurf für den Um- und Ausbau des Grundstücks den Genossenschafterinnen vorgestellt: Der Plan sieht vor, neben einem Gemeinschaftsgebäude auch gut ausgestattete Tinyhouses zu errichten, die jeweils zwei Personen Platz zum Übernachten bieten. Nach dem Umbau werden wir ein digitales Buchungssystem für die Genossenschafterinnen etablieren.

Unser Grundstück wird also erst einmal eine Baustelle! Noch stehen wir aber am Beginn der Planungen, haben gerade erst ein Architekturbüro identifiziert und müssen auch die Kosten noch ganz genau kalkulieren. Im Augenblick ist das Grundstück noch kein öffentlich zugänglicher Ort und nicht gefahrlos betretbar. Ein Besuch ist deshalb einstweilen nur in Begleitung von ortskundigen Teamfrauen der WeiberWirtschaft möglich, die sich so lange auch um Pflege und Erhalt des Gartens kümmern.

Am 8. März haben die Frauen aus der Genossenschaftsverwaltung gemeinsam mit interessierten Genossenschafterinnen einen vernünftigen „Frühjahrsputz“ mit Picknick vor Ort veranstaltet. Es wird in diesem Sommer noch weitere Angebote zur Besichtigung und zum Kennenlernen geben! Freuen Sie sich also darauf, demnächst wieder eine Einladung nach Biesenthal zu bekommen!

Ihr/Dein WeiberWirtschaft-Team

In dieser Ausgabe:

- | | |
|---|---|
| Pläne für unser Grundstück in Brandenburg | 1 |
| Unsere Geschäftsführerin erhält das Bundesverdienstkreuz | 2 |
| Frau-Handwerk-Nachfolge—bga-Projekt aktiviert die Handwerkskammern | 2 |
| Vorgestellt: Lotte Ruf — „Ich trage bereits das Label Grimme-Preisträgerin“ | 3 |
| Anteil zeichnen und Buch gewinnen! | 4 |
| WeiberWirtschaft freikaufen | 4 |

UNSERE GESCHÄFTSFÜHRERIN ERHÄLT DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ



Foto: Carolin Günther

Am 17. Februar 2025 wurde Dr. Katja von der Bey für ihr jahrzehntelanges Engagement für Frauenförderung und wirtschaftliche Selbständigkeit von Frauen mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Die Auszeichnung würdigt ihre herausragenden Verdienste um die gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen sowie ihre Pionierarbeit in der Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen.

Dr. von der Bey hat als Geschäftsführerin und Vorständin der WeiberWirtschaft eG, Europas größtem Gründerinnenzentrum, Maßstäbe gesetzt. Unter ihrer Leitung wurde die Genossenschaft zu einem Vorzeigeprojekt, das Frauen in ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit unterstützt und geschlechtergerechte Strukturen in

der Wirtschaft fördert. Ihre Arbeit verbindet auf einzigartige Weise wirtschaftliche Professionalität mit frauenpolitischem Engagement und kreativer Vision.

„Es ist eine große Ehre für mich, aber ich sehe diese Auszeichnung auch als Anerkennung für die langjährige Arbeit des gesamten WeiberWirtschaft-Teams und aller Frauen, die dazu beigetragen haben, das Unmögliche möglich zu machen“, so Dr. Katja von der Bey.

Die feierliche Verleihung fand am 17. Februar 2025 im Tagungsbereich der WeiberWirtschaft statt. Im Auftrag des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier hat die Berliner Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey das Bundesverdienstkreuz überreicht.

FRAU-HANDWERK-NACHFOLGE— BGA-Projekt aktiviert die Handwerkskammern



Foto: Julia Henke

Die interessante Option einer Chefin im Handwerk oder die Übernahme eines Betriebes kommen immer noch zu selten in den Karriere-Planungen der Frauen und Mädchen vor. Es fehlt an Vorbildern von erfolgreichen Chefinnen im Handwerk.

Viel zu wenig bekannt ist die breite Palette der gewerblich-technischen Gewerke, die Vielfalt der unterschiedlichen Branchen, die Innovationen im Zuge der Digitalisierung und der Nachhaltigkeitsdimension wie auch die neuen, zukunftsorientierten Berufsfelder im Handwerk. Hinzu kommt, dass die Nachfrage nach handwerklichen Dienstleistungen – seit vielen Jahren und nicht zuletzt mit Blick auf die Bewältigung des Klimawandels und des Fachkräftemangels – in vielen Gewerken das auf Seiten der bestehenden Handwerksbetriebe verfügbare Angebot übersteigt.

Hier bedarf es der Einbindung der Potenziale von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft für innovatives, qualitatives und nachhaltiges Wachstum, einem klassi-

schen Arbeitsfeld unserer Genossenschaft.

Das Projekt „Frau-Handwerk-Nachfolge“ der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) setzt hier an. Ziel ist die Weiterentwicklung und Verbreitung von Handlungsansätzen zur Sensibilisierung für Frauen im Handwerk, in Führung und in der Unternehmensnachfolge – im ländlichen Raum und Generationen übergreifend.

Am 27. Mai 2025 wurden von Bundesministerin Karin Prien (BMBFSFJ) verschiedene Handwerksorganisationen im Rahmen eines bundesweiten Ideenwettbewerbs ausgezeichnet – für ihre praxisnahen Handlungsansätze, Frauen im Handwerk gezielt einzubinden und Unternehmensnachfolgen aktiv zu gestalten. Ob mobiles Handwerkerinnen-Labor, Nachfolgekonzepte oder neue Formate zur Vernetzung – die Ideen zeigen, was möglich ist, wenn Veränderung gemeinsam gedacht wird.

www.frau-handwerk-nachfolge-bga.de

VORGESTELLT: LOTTE RUF — „ICH TRAGE BEREITS DAS LABEL GRIMME-PREISTRÄGERIN“

Ein Stück Filmset-Magie ist nun auch in der WeiberWirtschaft zu spüren! Vor kurzem ist die Gründerin und Filmproduzentin Lotte Ruf bei uns eingezogen und hat den Berliner Standort ihrer Firma „Goldstoff Filme“ offiziell eröffnet. Lotte hat ihre Karriere gerade erst begonnen und ist bereits Grimme-Preisträgerin!

Im Gespräch mit Lotte Ruf war Džordana Graicevičiūtė.

Was ist „Goldstoff Filme“?

„Goldstoff Filme“ ist eine Filmproduktionsfirma mit einem Fokus auf historische Spielfilme und Serien. Zusammen mit meinem Geschäftspartner Mark Lorei, der Historiker und Regisseur ist, haben wir die Firma im März 2022 gegründet. Ich bin eine der Geschäftsführer*innen und Gründer*innen und leite den Berliner Standort.

Welche Filme bzw. Serien, die ihr produziert habt, kann man bereits sehen?

Unser Debüt war die Serie „Haus Kummerveldt“. Das ist eine sechsteilige Serie, die im 19. Jh. spielt. Es handelt sich um eine junge Adlige Luise von Kummerveldt, die Schriftstellerin werden möchte, aber als Frau im 19. Jh. darf sie es nicht so einfach. Die Serie gibt es in der ARTE Mediathek zu sehen.

Davor haben wir noch einen Kurzfilm gedreht, der „Die Spökenkiekerin und das Fräulein“ heißt. Der ist in der ARD Mediathek zu sehen. Es handelt sich um eine queere Liebesgeschichte im 19. Jh. zwischen einer Wahrsagerin und einem adligen Fräulein und wie die beiden Frauen den mächtigen Männern auf die Nerven gehen und sie an der Nase herumführen.

Eure Stoffe haben einen deutlichen Genderbezug. Warum?

Es gibt viele historische Stoffe über Männer und ganz wenige über Frauen. „Haus Kummerveldt“ ist z.B. inspiriert von mehreren Frauen-Biographien jener Zeit, als Frauen unter männlichen Pseudonymen ihre Literatur veröffentlichen mussten und von denen man gar nichts weiß. Leider gibt es immer noch viele Parallelen zur jetzigen Zeit. Deswegen ist es wichtig, diese Geschichten aufzuzeigen und sie ins Bewusstsein zu bringen.

Und wie ist es für dich, als junge Frau in der Filmbranche zu sein?

Je tiefer man in die Branche eintaucht, desto männerdominierter wird sie. Was auch daran liegt, dass die Branche sehr freizeit- und familienunfreundlich ist. Man arbeitet sehr viel für wenig Geld. Vor allem, wenn man sich in der Produktion selbständig macht.

Man merkt, dass Leute es gewöhnt sind, dass Produzent*innen meist alte weiße Männer sind. Auch was die Gründung angeht, gibt es immer noch deutlich mehr Männer, die eine Produktionsfirma gründen. Die meisten Frauen gehen in bereits bestehende Produktionsfirmen, weil sie viel Wert auf Sicherheit legen.

Lass uns endlich über die Highlights deiner Karriere sprechen!

Das erste Highlight meiner Karriere war der „First Steps Award“. Das war noch vor der Gründung, aber schon mit der Serie „Haus Kummerveldt“. Das ist ein Nachwuchspreis der deutschen Filmakademie, der sog. deutsche Student*innen-Oscar. Vier Jahre später haben wir die Nominierung zum Grimme-Preis bekommen. Ich bin fast vom Stuhl gefallen, als ich das erfahren habe. Das ist eine große Ehre, diesen Stempel „Grimme-Preisträgerin“ zu haben, den ich ab jetzt den Rest meines bisher 28jährigen Lebens tragen werde.

Wir freuen uns sehr, dich bei uns zu haben! Aber wie bist du auf die WeiberWirtschaft gekommen?

Die WeiberWirtschaft kenne ich auf privatem Wege. Eine der Gründerinnen der Genossenschaft Claudia Neusüß ist die beste Schulfreundin meiner Mutter und hat mich vor einigen Jahren zur WeiberWirtschaft eingeladen. Das, was ich gesehen habe, war total spannend, und schon damals habe ich verstanden, das wäre was für mich, aber ich habe noch nicht in Berlin gewohnt.

Als ich nach Berlin gezogen bin, habe ich an die WeiberWirtschaft gedacht und mich für ein Büro beworben. Eines Tages kam der Anruf von Katja und dann ging alles sehr schnell. Jetzt hat unsere Firma zwei Standorte: Im Münsterland, wo mein Geschäftspartner lebt, und hier in Berlin.



Die Gründerin und Produzentin Lotte Ruf

Foto: Grimme Institut / Neuhaus

Goldstoff Filme GmbH

Lotte Ruf

www.goldstoff-filme.de

ANTEIL ZEICHNEN UND BUCH GEWINNEN!



Diesmal kommt unsere Buchempfehlung direkt von einer Expertin – unserer Mieterin, Genossenschafterin und Gründerin der Buchhandlung „GOLDA“ Sarah Dornhof!

Zu anders für die Macht? Wie mutige Frauen für Gleichberechtigung in der Politik kämpfen. Im neuen Bundestag sind Frauen so selten vertreten wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Warum finden sich viel zu wenige Frauen in politischer Macht und Verantwortung? Was bedeutet es für eine Gesellschaft, wenn Männer die Politik dominieren und eine politische Kultur der Ausgrenzung und Abwertung Frauen gegenüber pflegen? Und – die anhaltend wichtigste Frage – was muss sich ändern, damit mehr Frauen und mehr Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen Lust und Möglichkeiten haben, Politik mitzugestalten?

Die Interviews und Texte in dem Band gehen auf diese Fragen ein. Sie tun es auf sehr persönliche, empathische und ermu-

tigende Weise. Beeindruckend ist das Engagement der in dem Band versammelten Frauen, die trotz struktureller Hürden und vielfältiger Diskriminierungserfahrungen für gleiche Rechte und Teilhabe kämpfen. Sie gehören unterschiedlichen Parteien und Interessenvertretungen an und vermitteln ein Bild von Politik, das fraktionsübergreifend und über Identitätspolitik hinausgehend für eine lebendige, gerechte und inklusive Demokratie eintritt.

Klappenbroschur, 240 Seiten
ISBN: 978-3-451-39136-1
22,00 €

Unter allen Genossenschafterinnen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs einen neuen Anteil zeichnen, verlosen wir einige Exemplare des Buchs und bedanken uns dafür beim Verlag Herder und Herausgeberinnen Tannaz Falaknaz, Stefanie Lohaus und Cécile Weidhofer.

WEIBERWIRTSCHAFT FREIKAUFEN

Am 17. Dezember 2024 feierte die WeiberWirtschaft ihr 35-jähriges Jubiläum und veranstaltete aus diesem Anlass ein großes Fest. Es war ein einzigartiges Gefühl, das Jubiläum gemeinsam mit den Genossenschafterinnen Generationen übergreifend zu feiern. Denn es wurde deutlich, dass die Idee und die Mission der WeiberWirtschaft, die vor 35 Jahren von jungen, idealistischen Frauen ins Leben gerufen wurde, immer noch lebendig ist. Wir feierten nicht nur das bisher Erreichte, sondern blickten auch auf die Pläne für die Zukunft. Mut war nie das Problem, aber heute ist die WeiberWirtschaft auch erfahren und bereit für noch größere Herausforderungen, die vor uns liegen.

Eine davon ist es, die WeiberWirtschaft „freizukaufen“. Für den Fall, dass sich jemand fragt, was das bedeutet, hier eine kurze Zusammenfassung: Seit 2002 nutzen wir unser eigenes Barometer, um die Entschuldung unseres Gewerbehofes zu visualisieren. Damals errechneten wir,

dass die Schulden bei der Bank 736 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche betragen. Seitdem wird immer dann, wenn ein entsprechender Gegenwert zurückgezahlt wird, eine Gewerbeinheit nach der anderen „freigekauft“ und einer Frau gewidmet, die wir in unserem Campus ehren möchten.

Auf der letzten Generalversammlung haben die Genossenschafterinnen beschlossen, einen der Räume in der WeiberWirtschaft Liselotte Herrmann zu widmen, einer Widerstandskämpferin während des Nationalsozialismus. Es ist eine Ehre und eine Freude, einen kleinen Beitrag zur Ehrung solcher Frauen leisten zu können. Auf der Generalversammlung Ende Juni möchten wir gerne die inzwischen 44. Gewerbeinheit „freikaufen“. Noch fehlen uns dazu 47 neue Geschäftsanteile à 103 Euro. Bitte helfen Sie uns, diesen nächsten Etappenschritt zu erreichen!

<https://weiberwirtschaft.de/informieren/mitmachen/>

Impressum lt. § 5 DDG:

WeiberWirtschaft eG

Anklamer Str. 38

10115 Berlin

Fon 030 440 223 - 0

infos@weiberwirtschaft.de

www.weiberwirtschaft.de

Vorstand: Nadja Bartsch, Dr. Katja von der Bey, Christina de Graaf, Najda Ivazovic,

Dr. Andrea Schirmacher

Sprecherin des Aufsichtsrats:

Jennifer Hanley-Giersch

Amtsgericht Charlottenburg

94 GnR 466 b Nz

Anteilskonto:

DE05 3702 0500 0003 0763 00

www.weiberwirtschaft.de/informieren/mitmachen/